

3 DORFEN & ÖSTLICHER LANDKREIS

Einsatz für einen „geschundenen Bach“

Nach Ölunfall säubern Naturfreunde das Isen-Ufer – Fischer befürchten nachhaltige Folgen

VON HERMANN WEINGARTNER

Lengdorf – Nach einem Ölunfall an der Isen in Lengdorf haben sich am Samstag über 20 Freiwillige am Bach-Ufer getroffen, um den Fluss zu säubern. Immer wieder war es in den vergangenen Jahren zu schweren Unfällen durch Öl-, Gülle- oder Sediment-Einträge mit teils gravierenden Auswirkungen auf das Ökosystem gekommen. Vergangene Woche war es zu einem weiteren Vorfall in Lengdorf gekommen, bei dem erneut Heizöl in die Isen geflossen (wir berichteten) ist.

Hier ist der Fluss besonders im Oberlauf noch ein naturbe-

Stau-Becken war nach starkem Regen übergelaufen

lassener Bach mit intaktem Ökosystem. Er mäandert durchs Isental und fließt durch Isen, Lengdorf und die Stadt Dorfen. Auf dem Betriebsgelände einer Firma im Lengdorfer Gewerbegebiet, das direkt an die Isen grenzt, war vorvergangenen Freitag aus noch nicht geklärter Ursache eine größere Menge Heizöl über den Kanal für das Oberflächenwasser aus dem Gewerbegebiet in die Isen gelangt. Die Feuerwehr hatte Ölsperren errichtet. Nach einem Starkregen kam es dann am Dienstag erneut zu einem Öleintrag, weil darauf der Stauraum im vollen Regenrückhaltebecken übergelaufen war. Die Feuerwehr hatte erneut einen Großeinsatz.

Der Lengdorfer David Hanus wohnt direkt an der Isen



Gemeinsam nacharbeiten: In einer privaten Aktion säuberten rund 20 Freiwillige in Lengdorf das Gelände an der Isen, das nach einem Unfall mit Heizöl verunreinigt worden war.

FOTO: HERMANN WEINGARTNER

und ist angesichts der erneuten „Katastrophe einfach nur traurig – sehr, sehr traurig“. So schilderte der Bäckermeister am Samstag seine Gefühlslage. Er beobachtet, dass der „Bach wird immer wieder geschunden wird“. Der begeisterte Naturfreund und Fischer hat zusammen mit Christian Seisenberger, Bernhard Schwarz und Daniel Engel-

brecht das Fischereirecht für ein Stück der Isen bei Lengdorf. Derzeit ist das Gewässer dort an den Münchner Fliegenfischer-Verein verpachtet. Der Fischereiverband werde rechtliche Schritte gegen den Verursacher prüfen, sagte Gerald Braun von den Münchner Anglern.

Hanus kann nicht verstehen, warum die Reinigungs-

maßnahmen die ganze Woche über nur im Bereich des Kanals ausgeführt wurden und am ebenfalls stark mit Heizöl verunreinigten Einlauf in die Isen nichts passiert ist, „dort wo Lebewesen sind und die Natur“. Der Bereich befindet sich zudem im besonders geschützten FFH-Gebiet.

Hanus war es, der nun privat zur Aktion am Samstag

aufgerufen hatte. Über 20 Erwachsene und Kinder folgten seinem Ruf und machten eifrig mit, wollten „ihrem Bach etwas Gutes tun“, sagte Hanus. Sie haben am Kanalablauf-Graben in die Isen Ölbindeliese eingebaut, einzelne Steine gereinigt und die Uferböschung hinauf gereicht oder in einem Container entsorgt.

Seisenberger bemängelte, dass die Isen gerade im Oberlauf „überhaupt keine Lobby“ habe. Dabei sei dies ein Gewässer mit noch intaktem Ökosystem, das „doch einen Mehrwert für alle“ biete. Bachforellen und auch Koppen lebten hier, was ein Indikator für ein noch sauberes Gewässer sei. Der Ölunfall habe nun aktuell augenscheinlich zwar keine großen Schäden angerichtet, aber nachhaltige Folgen seien „überhaupt noch nicht absehbar“. Die Fische hätten bereits abgelaicht. Für die noch junge Brut seien schon kleine Veränderungen eine Gefahr.

Bürgermeisterin: Maßnahmen wurden veranlasst

Auch Lengdorfs Bürgermeisterin Michèle Forstmaier beteiligte sich an der Aktion. Auf Nachfrage berichtet sie, dass der Kanal im Gewerbegebiet ausgepumpt und gereinigt worden ist. Offenbar seien dabei „noch kleine Reste“ im langen und unübersichtlichen Regenrückhaltebecken verblieben. Am Dienstag war dieses Becken nach den starken Regenfällen übergelaufen. Das seien aber „nur noch kleine Mengen Ölschlamm“ gewesen, laut Wasserwirtschaftsamt und Landratsamt unbedenklich, so Forstmaier. Um solche Unfälle künftig zu verhindern, hat die Gemeinde veranlasst, dass im Stauraum des Regenrückhaltebeckens für das Gewerbegebiet eine Ölabscheidewand eingebaut werde. Vorgeschrieben sei so eine Maßnahme nicht.